



Reformierte
Kirche Chur

Churer Predigt

Juni 2026

Text: Psalm 23
Pfarrerin Manuela Noack

Schriftlesung:

Psalm 23

Der Herr ist mein Hirt, mir mangelt nichts.
Er weidet mich auf grünen Auen.
Zur Ruhe am Wasser führt er mich,
neues Leben gibt er mir.
Er leitet mich auf Pfaden der Gerechtigkeit
um seines Namens willen.
Wanderte ich auch im finstern Tal,
fürchte ich kein Unheil;
denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab,
sie trösten mich.
Du deckst mir den Tisch im Angesicht meiner Feinde.
Du salbst mein Haupt mit Öl, übervoll ist mein Becher.

Güte und Gnade werden mir folgen alle meine Tage,
und ich werde zurückkehren
ins Haus des Herrn mein Leben lang.

Konfirmationspredigt 2026 – Comanderkirche: Spiel des Lebens

Liebe Konf,

Alle Plätze sind besetzt.

Von überall sind Menschen gekommen,
um dabei zu sein.

Die Anspannung war mit den Händen zu spüren.

Das Gespann am Anfang gab das Zeichen:

Es ging los.

Die Fotografin drückte auf die Auslöser als die Teilnehmer
Aufstellung nahmen
und zur Eröffnungsfanfare einzogen.

Was ich da gerade geschildert habe,
war natürlich keine Liveübertragung des gestrigen Spiels der
Hockey-WM.

Es geht in diesen 60 Minuten schliesslich nicht
um Sieg oder Niederlage,
nicht um Tore oder Tabellenplätze.

Nicht um Meisterschaft oder Abstieg.

Diese 60 Minuten gehören euch hier vorne.

Es ist ein Gottesdienst.

Es ist Euer Gottesdienst.

Es sind die 60 Minuten eurer Konfirmation.

Ihr habt euch zu Beginn der Konfizeit vorgenommen:

auf meinem Weg ins Erwachsenwerden will ich an Gott nicht vorbeigehen.

An Gott vorbei kommen, ist ohnehin nicht möglich.

Und nun merkt ihr schon,

was ich vorhin versprochen habe ...

Ich „wurschtel“ mich etwas durch –

den eine Ahnung von Hokey habe ich nicht wirklich.

Aber soviel dann doch:

Der Puck ist rund wie eine Scheibe,

und dicker als mein Pausenbrot früher.

Das Hockeyfeld ist oval.

Die Tore sind eher winzig.

Pfosten und Latte sind rot.

Man kann hinter dem Tor weiterspielen.

Und: Nino Niederreiter ist Churer.

Er ist eine Konstante der Schweizer.

Nationaltrainer wie Mitspieler sind gekommen und gegangen ...

An Gott kommt aber niemand vorbei ...

Ihr Konfis, habt euch im Konfiunterrichtes nicht vorbeigeschlängelt,

an Gott, Kirche und Gemeinde.

Ihr habt mitgemacht, mit viel Freude, Enthusiasmus, Ausdauer und Zielstrebigkeit.

Alles Dinge die man auch bei einer Weltmeisterschaft im Hockey braucht:

Vor allem in eurem Umgang innerhalb der gesamten Gruppe – also alle 24 in den beiden Gruppen.

Egal wer die WM in 14 Tagen gewinnt, es muss so eine Mannschaft auf dem Eis stehen,

wie ich euch im letzten Jahr erlebt habe.

Ihr seid als Gruppe definitiv Weltmeister.

Heute erreicht ihr quasi die Ziellinie eurer Bemühungen bzw. den WM-Pokal.

Nachdem bei eurer Taufe es noch die Paten, Eltern und die Gemeinde war, die für euch das Glaubensbekenntnis gesprochen haben, könnt ihr das inzwischen selber.

Schon oft sind Vergleiche gezogen worden zwischen Sport und der Kirche.

So wie ich heute.

Vor vielen Jahren ist euch nämlich quasi ein Puck zugespielt worden.

Natürlich war nicht Julien Sprunger oder Andres Ambühl der Passgeber, sondern Gott.

Ich spiele auf eure Taufe an.

Die Taufe ist wie ein Puck, den euch Gott zugespielt hat.

In der Taufe hat Gott zu euch „Ja“ gesagt.

Gott hat euch damals angespielt, mit all euren Stärken und Schwächen,

mit euren Fehlern und Fähigkeiten.

Gott hat euch mit der Taufe ins

„Spiel des Lebens“ geholt.

Das Spiel des Lebens,

es besteht aus Geben und Nehmen,

sportlich ausgedrückt

Passen und Annehmen.

Und heute?

Heute, am Tag deiner Konfirmation bist du gefragt.

Dribbelst du ab jetzt selbstverliebt allein vor dich hin?

Hältst du den Puck nur an deinem Schläger?

Hauptsache, du kannst glänzen?

Für uns Christen aber gilt:

Unser Leben gehört zu Gott

Darum ging es im Konfiunterricht und darum geht es heute bei deiner Konfirmation.

Heute musst du das Anspiel,

den Pass zu Gott wagen.

Die Antwort,

die Du nachher bei der Konfirmationsfrage gibst,

ist die Antwort von dir auf das „Ja“,

dass Gott Dir gegeben hat.

Heute kommt von Dir praktisch der Doppelpass –

zurück zu Gott.

Mit Deinem ausgesuchten Konfirmationsspruch und dem Puck als Symbol kannst du nun immer wieder mit Freunden, Eltern oder auch alleine üben.

Das Geben und Nehmen,
das Passen und Annehmen.

Denn:

zum Sport gehört das Üben dazu,
das Trainieren, immer und immer wieder.

Ja, Übung macht den Meister.

Das gilt aber eben nicht nur für den Sport, sondern eben auch für den Glauben.

Und deshalb will ich den Satz

„Übung macht den Meister“ heute gerne einmal umschreiben:

„Der Meister hilft beim Üben“.

Christsein ist keine Meisterschaft,

da gibt es keine Verlierer,

sondern nur Gewinner.

Wie im Sport aber gibt es Regeln,

Du musst den Pass in Richtung Gott wagen!

Gott will sich von anspielen lassen.

Bei Gott ist Dein Leben in guten Händen.

Versteht das nicht einseitig –

ich kann euch nicht nur eine heile Welt versprechen.

Wie im Fernsehen werdet ihr in eurem Leben „GZSZ“ erleben:

Gute Zeiten, schlechte Zeiten.

Aber – und das ist das Entscheidende:

Ihr seid nie allein.

Ihr habt immer ein Gegenüber.

Ein Gegenüber das euch auch bei Fehlpässen, Fehlschüssen,
Abwehrfehlern nicht aus der Mannschaft wirft,
sondern euch den Puck immer wieder aufs Neue zuspielt.

Gott,

hat euch in der Taufe angespielt
und heute spielt ihr den Puck zurück.

Gott will auch in Zukunft
mit euch im Spiel bleiben.

Ich wünsche euch,
dass ihr in eurem Leben in dieser Übung bleibt –
Geben und Nehmen
Passen und Annehmen.

Denn dann ist eure heutige Konfirmation
kein Schlusspunkt sondern ein Doppelpunkt.

Dann ist eure heutige Konfirmation
der Beginn einer tragfähigen Beziehung
für euer „Spiel des Lebens“.

Und bei diesem „Spiel des Lebens“
spielt es keine Rolle,
ob Freiburg oder Davos,
Deutschland, die USA,
Kanada oder vielleicht doch die Schweiz.

Amen.



Fürbitten

Gott,

wir bitten dich für die Konfirmanden,
lass sie ihren eigenen Weg durch die Welt finden.

wir bitten dich für die Angehörigen,
schenke du ihnen Kraft, die Heranwachsenden weiter zu
begleiten.

Sei du auch bei allen, die heute nicht hier sein können,
aber in Gedanken bei den Jugendlichen sind.

Wir bitten dich für alle,
die ein Stück mit den Jugendlichen gehen,
für ihre Lehrer und Freunde,
gib du ihnen ein offenes Herz.

Wir bitten dich für die Einsamen, Kranken und Sterbenden.
Sei du bei ihnen, schenke ihnen Mut und Kraft und das Gefühl,
dass Du bei ihnen bist.

Was uns heute noch bewegt an diesem Festtag,
legen wir in das Gebet, das uns Jesus Christus geschenkt hat.
Amen.